

## Würdige Beförderung zu Küchenchefs im unkonventionellen Rahmen

Mit einem grossen Rucksack versehen, gefüllt mit Wissen und Können, wurden am 27. November auf dem Waffenplatz Thun die neuen Küchenchefs vom Kommandanten des Ausbildungszentrums Verpflegung, Oberst Michael Graf, brevetiert und zu Wachtmeistern befördert.

Die Gradabzeichen, eher dezent gestaltet am Kragen oder auf der Schulter getragen, fallen meist nur dem aufmerksamen Betrachter ins Auge. Die Verleihung der Wachtmeisterabzeichen befördert die Kandidaten jeweils in die erste Kaderstufe der Schweizer Armee. Nicht zu vergessen dabei die Verantwortung, welche mit der Verleihungszeremonie übertragen wird. Insbesondere im Bereich der Küchenfunktionäre. Hier werden die Anwärter nicht nur zu Wachtmeistern befördert, sondern auch gleichzeitig zu Chefs, Ausbildnern und Stabsmitarbeitern Stufe Kompanie brevetiert – zu Küchenchefs. Dreimal täglich für die gute, gesunde und in genügender Menge vorhandene Verpflegung der Truppe verantwortlich zu sein, ist eine Herausforderung. Es bedingt ein grosses Mass an Disziplin, Führungsqualität und Fachkenntnis sowie eine sehr grosse intrinsische Motivation, diese Herausforderung anzunehmen und erfolgreich zu bewältigen. Genau diese Motivation, die Leidenschaft für Ihre Funktion und den nötigen Biss haben die Küchenchefanwärter vom 19. Oktober bis zum 27. November dieses Jahres am Ausbildungszentrum Verpflegung unter Beweis gestellt. Sie haben sich ihr Rüstzeug zusammengestellt, um im praktischen Dienst vom ersten Tag an Leistung zu erbringen. Unterstützt dabei wurden die jungen Frauen und Männer von den erfahrenen und kompetenten Klassen- und Fachlehrern des Ausbildungszentrums Verpflegung. Im Rahmen diverser Ausbildungssequenzen im fachtechnischen, führungstechnischen oder militärischen Bereich wurden die Kandidaten gefordert und vor allem gefördert. Die guten Tipps aus der und für die Praxis haben dabei ebenso nicht gefehlt.

### «Sie haben ihre Motivation bewiesen»

Es war nicht immer einfach, der Weg vielleicht auch manchmal steinig, doch sie alle, welche sich am 27. November in der Halle N auf dem Waffenplatz Thun eingefunden haben, sind ans Ziel gelangt. Der Kommandant des Ausbildungszentrums Verpflegung, Oberst Michael Graf, stützte sich bei seiner Beförderungsansprache auf die Analogie eines Bergführers. Auf den Thuner Hausberg zelgend, das Stock-



Beförderung klassenweise

horn, meinte Graf: «Sie haben es geschafft, sie sind auf dem Gipfel angekommen!» Am Anfang der Unteroffizierschule eng geführt durch die Klassenlehrer, haben die Anwärter immer mehr Raum bekommen, selbst die Rolle des Bergführers oder eben einer Führungsperson einzunehmen, erste Erfahrungen zu machen und vor allem, zu lernen. «Um einen Berg erfolgreich zu bestiegen braucht es Leidenschaft, Freude und gesunden Menschenverstand», führte der Kommandant weiter aus, «das brauchen sie auch als Küchenchef.» Genau diese Tugenden hätten die Küchenchefanwärter gezeigt: «Sie haben uns Ihre Motivation bewiesen, dafür gratuliere ich Ihnen.» Vor allem im Hinblick auf die Umstände, unter welchen die UOS 48-1 2020 durchgeführt wurde, sei die gezeigte Leistung hervorzuheben. Verschiedene Massnahmen haben zu Plan- und Konzeptänderungen geführt. Trotzdem haben die Mitarbeiter des Ausbildungszentrums Verpflegung alles daran gesetzt, eine bestmögliche Ausbildung zu gewährleisten.

### Als Team stärker geworden

Die Anwärter selbst waren jedoch ebenso in



Beförderung KI Benedetti

der Verantwortung. Die Umsetzung der Hygiene- und Schutzmassnahmen haben den Alltag geprägt. Die Klassen wurden separat geführt, damit keine Durchmischung stattfinden konnte. In den letzten drei Wochen der UOS mussten die Kandidaten sogar auch übers Wochenende im Kasernenareal bleiben. Trotzdem ging der Humor und die gute Laune nicht verloren, sie haben sich mit den Tatsachen abgefunden und das Beste aus der Situation gemacht – dafür sind die Küchenfunktionäre ja bekannt. «Sie haben sich mit den zusätzlichen Massnahmen und Vorschriften arrangiert, sind als Team sogar noch stärker geworden», bilanzierte Graf, «dabei haben sie das Ziel nie aus den Augen verloren.» In die Zukunft blickend hatte der Kommandant auch noch einen guten Tipp parat: «Haben sie auch als Chef manchmal den Mut, sich selbst zu hinterfragen. Treten sie immer mal wieder einen Schritt zurück und vergewissern sie sich, dass sie auf dem richtigen Weg sind.» Und vor allem sollen die Unterstellten mit eingebunden werden, denn nur als Team könne die Küchenmannschaft ihren Auftrag erfolgreich erfüllen.

Auch wenn die Beförderung in eher kleinem Rahmen, klassenweise und ohne die Anwesenheit der Angehörigen stattgefunden hat, konnte der Kommandant der Zeremonie die nötige Würde verleihen. Ihm oblag es schliesslich, die Anwärter zur Wachtmeister mit militärischen Ehren zu befördern. Nun liegt es an jedem einzelnen, das am Ausbildungszentrum Verpflegung gelernte Wissen und Können anzuwenden und mit eigenen Ideen und der persönlichen Note anzureichern umzusetzen.

Oberst Christoph Merki  
Kommunikationsbeauftragter Ausb Zen Vpf

Foto: Christoph Merki